

gegen Faschismus und Krieg und endet mit der Gründung der Freien Deutschen Jugend. Die Bildung der FDJ, das beweist der ganze Inhalt dieses Bandes, ist das Ergebnis der Lehren aus der deutschen Jugendbewegung.

Insbesondere die Materialien und Dokumente der beiden letzten Abschnitte beweisen die Notwendigkeit der Schaffung einer einheitlichen Organisation der friedliebenden deutschen Jugend. Hierbei sind von besonderer Bedeutung die Materialien des Plenums des ZK des KJVD vom November 1932 sowie der Brüsseler Parteikonferenz der KPD.

Der Sammelband vermittelt uns einen wichtigen Teil der großen Traditionen der deutschen Jugend, er geht aber auch nicht an bestimmten Fehlern und sektiererischen Tendenzen der revolutionären Arbeiterjugend vorüber, die sich zeitweilig schädlich auf die Massenarbeit ausgewirkt haben*

Am Schluß ist noch ein Verzeichnis von Wichtigen Daten zur Geschichte der deutschen Arbeiterjugendbewegung eingefügt,

Es kommt jetzt darauf an, daß die Jugendfunktionäre und die Mitglieder der

Partei es verstehen, mit Hilfe dieses Bandes der Jugend ihre eigene Geschichte zu vermitteln. Auf keiner Schule der FDJ oder der SED sollte dieses Buch fehlen. In den Parteikabinetten sollte gezeigt werden, wie z. B. Arbeiterveteranen mit Hilfe des Dokumentenbandes interessante Abende mit der Jugend durchführen können. Alle Mitarbeiter von Bibliotheken sollten das Buch unter der Jugend popularisieren und es empfehlen.

Das Erscheinen des genannten Buches sollte auch dazu beitragen, die noch vorhandenen Lücken und Mängel in der Darstellung der Jugendgeschichte zu schließen. Um eine gute wissenschaftliche Verallgemeinerung der deutschen Jugendgeschichte zu erreichen, muß zu allen Perioden noch viel Material herangeschafft werden, so z. B. über andere Jugendorganisationen, über das Verhältnis zu den verschiedensten Schichten der Jugend, über den illegalen Kampf während der Nazizeit, über die Auswirkung der Revolutionen 1905 und 1917 in Rußland auf die Jugendbewegung bei uns usw. Diese und andere Probleme gilt es noch gründlicher zu erarbeiten. Hierbei sollten vor allem die Jugendfunktionäre der damaligen Zeit, die Mitglieder der Jugendorganisationen und vor allem unsere Historiker besser als bisher helfen, Manfred Heinze

Die roten Roben von Karlsruhe

Im Kongreß-Verlag Berlin erschien soeben das hochaktuelle Werk von Dr. E. Quidam: „Die roten Roben von Karlsruhe.“⁶ In diesem Buch wird, gestützt auf exaktes dokumentarisches Material, nachgewiesen, daß der Karlsruher Bundesgerichtshof die Fortsetzung des schändlichen Leipziger Reichsgerichts ist. Quidam legt vor aller Öffentlichkeit das Räderwerk der Justizmaschine des Imperialismus in Westdeutschland bloß und weist unwiderlegbar den fortschreitenden Prozeß der Zerstörung des Rechts durch die „roten Roben“ von Karlsruhe und ihre Auftraggeber nach* Von besonderer Bedeutung ist, daß dieses Buch in seinen letzten beiden Kapiteln den in Karlsruhe geführten

Verbotsprozeß gegen die KPD beschreibt und damit den jüngsten, bisher schwerwiegendsten Angriff auf Freiheit, Recht und Demokratie in Westdeutschland in seinen Hintergründen und Zielsetzungen enthüllt. Das genannte Buch bietet interessantes und in vieler Hinsicht neues Material über die Lage in Westdeutschland auf dem Gebiete der Justiz, die wieder zur Domäne der faschistischen Blutrichter aus der Zeit von 1933 bis 1945 geworden ist. Besonders zu empfehlen ist das Buch unseren Agitatoren, Propagandisten, Lektoren und den Studenten der Parteischulen. (Preis des Buches: 6,60DM, in Halbleinen mit Schutzumschlag.) N.